



Den Blick zurück, gemeinsam nach vorn!

- Du bist Lehrerin oder Lehrer und suchst nach interessanten Projektideen?
- Internationale Kontakte siehst Du – für Dich selbst, wie auch für Deine Schülerinnen und Schüler – als Chance, eigene Kompetenzen und Fähigkeiten weiterzuentwickeln?
- Deiner Meinung nach ist die Vertiefung der internationalen, nachbarschaftlichen Beziehungen die beste Investition in eine friedliche Zukunft Europas?
- Das gemeinsame Erkunden der Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen betrachtest Du als Chance, gegenseitigen Respekt und Verständnis füreinander zu entwickeln?

Deine Antwort auf alle Fragen lautet „JA“? Großartig!

Das **Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW)** lädt Lehrerinnen und Lehrer aus Deutschland mit Interesse an Kontakten zu Kolleginnen und Kollegen polnischer Schulen ein, um gemeinsam schulische Austauschprojekte zu Themen der historisch-politischen Bildung zu entwickeln und umzusetzen.

Termin: 19.–23.09.2023 und Einstieg online am 12.09.2023

Orte: Warszawa (Warschau), Lublin

Wir nehmen Sie mit in zwei polnische Städte, die durch ihre multikulturelle Geschichte, ihr dramatisches Schicksal während des Krieges und den zivilisatorischen Wandel der Gegenwart miteinander verbunden sind.

Warschau: Hauptstadt Polens. Allen tragischen Kriegserfahrungen zum Trotz –richtet sie unablässig den „Blick nach vorn“ und ist eine pulsierende Metropole in Europa.

Lublin: Europäische Jugendhauptstadt 2023. Sie ist Grenzstadt östlicher und westlicher Kultur und war seit dem Mittelalter von ihrer jüdischen Bevölkerung geprägt. In der Stadt befand sich das Deutsche NS-Konzentrations- und Vernichtungslager Majdanek, an deren Stelle bereits im Herbst 1944 das Staatliche Museum Majdanek entstand, die erste Einrichtung dieser Art weltweit.

Wir möchten Sie anregen, neue deutsch-polnische Schulpartnerschaften zu initiieren. Wir zeigen Ihnen, wie Sie ein Austauschprojekt vorbereiten, bei dem Geschichte zu einer gemeinsamen Entdeckung der Vergangenheit und dem Gedenken an sie wird, ein Projekt, bei der Geschichte den Jugendlichen hilft, die Gegenwart besser zu verstehen.

Während des Seminars und der Beschäftigung mit der schwierigen Geschichte des Zweiten Weltkriegs, haben Sie auch Gelegenheit, verschiedene Erinnerungsorte kennenzulernen:

Das **Gefängnismuseum Pawiak** (Muzeum Więzienia Pawiak) in Warschau, 1939–1944 die größte deutsche Haftanstalt für politische Gefangene im besetzten Polen.

Das **Mahnmal des Kampfes und der Leiden** (Muzeum Walki i Męczeństwa) an der Aleja Szucha in Warschau, wo 1939–1944 die Gestapo ihren Sitz hatte und Gefangene aus dem Pawiak Verhöre und Folter über sich ergehen lassen mussten.

Das **Staatliche Museum Majdanek – Deutsches NS-Konzentrations- und Vernichtungslager (1941–1944)**

Außerdem werden wir versuchen, Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Wie stellt sich die Erinnerung an die tragischen historischen Ereignisse in Deutschland und Polen dar, vor allem für die Jugendlichen von heute?
- Wie verändert sich die Rolle authentischer Erinnerungsorte in einer Zeit, in denen es an Zeitzeugen fehlt?
- Ist ein gemeinsames Projekt deutscher und polnischer Schülerinnen und Schüler an einem Erinnerungsort eine gute Idee?
- Tendiert Geschichte dazu „sich zu wiederholen“? Was hat Geschichte mit den Problemen von heute zu tun? Lässt sich aus der Geschichte lernen und wenn ja, wie?

Die Beschäftigung mit den Themen Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg und der gemeinsame Besuch von Erinnerungsorten ermöglichen es nicht nur, historisches Wissen zu vertiefen, sondern bieten auch Gelegenheit, über Wertvorstellungen und Probleme der Welt von heute ins Gespräch zu kommen. In einer Zeit des Krieges in Europa sind die Achtung der Menschenrechte, das Eintreten gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Arten der Ausgrenzung sowie das Vorgehen gegen Hassrede, aber auch die gemeinsame und persönliche Verantwortung für die Gegenwart Themen, die für junge Menschen besonders aktuell sind und sie berühren.

Das Seminar lässt Sie selbst erleben, was eine interkulturelle Begegnung ist. Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich die Teilnehmenden kennenlernen und Austauschprojekte für deutsche und polnische Schülerinnen und Schüler vorbereiten können. Wir sind überzeugt, dass Ihre persönliche Erfahrung die beste Motivation für die Umsetzung eines eigenen internationalen Projekts sein wird.

Leitungsteam

Stanisława Piotrowska, DPJW-Trainerin, Historikerin, Pädagogische Mitarbeiterin in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Oświęcim

Christoph Schneider-Laris, DPJW-Trainer, Sozialpädagoge, Koordinator für den Internationalen Freiwilligendienst (Polen) bei den Paritätischen Freiwilligendiensten Sachsen

Piotr Kwiatkowski, Mitarbeiter im DPJW-Förderreferat schulischer Austausch, Lehrer

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung unter Verwendung des **Anmeldeformulars bis zum 15. Juni 2023**:

<https://wiki.dpjw.org/webform7/pl/node/453>

Die Benachrichtigung über die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt ausschließlich per Mail (spätestens am **30.06.2023**). Geben Sie daher unbedingt eine aktuelle E-Mail-Adresse bei der Anmeldung an.

Teilnehmende

Jeweils 12 Lehrkräfte aus Deutschland und Polen

Kontaktperson im DPJW

Piotr Kwiatkowski, kwiatkowski@pnwm.org, +48 22 518 89 32, Mobil: +48 509 757 032

Kosten

85 EUR für Teilnehmende aus Deutschland

Der Teilnahmebeitrag beinhaltet Programmkosten, Fahrten, Verpflegung sowie Unterbringung in Doppelzimmern. Gegen einen Aufpreis von 20 EUR pro Nacht besteht die (begrenzte) Möglichkeit zur Unterbringung in Einzelzimmern.

Teilnahmebedingungen

Wir bitten darum, dass sich ausschließlich Personen zum Seminar anmelden, die an allen Programmpunkten von Dienstag bis einschließlich Samstag teilnehmen können und auch ihre Reise entsprechend planen.

Eine **Teilnahmebestätigung** kann lediglich für Personen ausgestellt werden, die am gesamten Seminar teilnehmen.

Seminarsprachen

Deutsch und Polnisch

Das Seminar wird simultan gedolmetscht, Polnischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kommen Sie mit: *Den Blick zurück, gemeinsam nach vorn!*

Wir freuen uns auf Sie!

Stanisława Piotrowska
(DPJW-Trainerin)

Christoph Schneider-Laris
(DPJW-Trainer)

Piotr Kwiatkowski
(DPJW, Förderreferat schulischer Austausch)